

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=CxD17gsjZy4&t=2364s>  
Tommy Nelson

Geistlich gesund den Glaubensweg gehen in einer verrückt gewordenen Welt – Teil 2

### **Psalmen Kapitel 12, Vers 6**

**»Ob der Knechtung der Niedrigen, ob dem Seufzen der Armen will jetzt ICH Mich erheben«, spricht der HERR, »will Rettung schaffen dem, der danach verlangt!«**

Um diese Rettung müssen wir, die Jüngerinnen und Jünger von Jesus Christus, den himmlischen Vater ganz besonders in diesen letzten extrem schwierigen Tagen vor der Entrückung intensiv bitten. Dann wird Er sie bewirken.

### **Lukas Kapitel 17, Verse 1-2 + 22-37**

**1 Weiter sagte Jesus zu Seinen Jüngern: »Es kann nicht anders sein, als dass Ärgernisse kommen; wehe aber dem, durch den sie kommen! 2 Es wäre besser für ihn, wenn ihm ein Mühlstein um den Hals gelegt und er ins Meer geworfen wäre, als dass er für einen von diesen geringen Leuten zum Ärgernis wird (Verführungen).** **22 Weiter sagte Er zu Seinen Jüngern: »Es werden Tage kommen, wo ihr euch danach sehnen werdet, einen einzigen von den Tagen des Menschensohnes zu sehen, doch ihr werdet Ihn nicht sehen. 23 Und wird man dann zu euch sagen: »Seht dort! Seht hier!«, so geht nicht hin und gebt nichts darauf! 24 Denn wie der Blitz, wenn er aufblitzt, am Himmel hin von einem Ende bis zum anderen leuchtet, so wird es auch mit dem Menschensohn an Seinem Tage sein. 25 Zuerst (zunächst) muss Er aber noch vieles leiden und von diesem Geschlecht verworfen werden. 26 Und wie es in den Tagen Noahs zugegangen ist, so wird es auch in den Tagen des Menschensohnes sein: 27 Man aß und trank, man heiratete und wurde verheiratet bis zu dem Tage, an welchem Noah in die Arche ging (1.Mose 7,7) und die Sintflut kam und allen den Untergang brachte. 28 Ebenso wie es in den Tagen Lots zugegangen ist: Man aß und trank, man kaufte und verkaufte, man pflanzte und baute; 29 aber an dem Tage, an welchem Lot aus Sodom wegging, regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und vernichtete alle – 30 ebenso wird es auch an dem Tage sein, an welchem der Menschensohn Sich offenbart. 31 Wer an diesem Tage auf dem Dache ist, während seine Geräte sich im Hause befinden, der steige nicht erst noch hinab, um sie zu holen; und ebenso, wer auf dem Felde ist, kehre nicht zurück! 32 Denkt an Lots Frau! 33 Wer sein Leben zu erhalten sucht, der wird es verlieren, und wer es verliert, dem wird es erhalten bleiben. 34 ICH sage euch: In der betreffenden Nacht werden zwei (Männer) auf einem Lager liegen: Der eine wird angenommen (mitgenommen), der andere zurückgelassen werden; 35 zwei (Frauen) werden an derselben Handmühle mahlen: Die eine wird angenommen (mitgenommen), die andere zurückgelassen werden.« 37 Da erwiderten Ihm die**

**Jünger mit der Frage: »HERR, wo denn?« ER aber antwortete ihnen: »Wo das Aas liegt, da sammeln sich auch die Geier.« (Mt 24,28)**

Hier war Jesus Christus mit Seinen Jüngern auf dem Weg nach Jerusalem und sprach mit ihnen über Sein Zweites Kommen und über die Endzeit, die mit „**Ärgernissen für geringe Leute**“ verbunden ist, womit Seine Jüngerinnen und Jünger gemeint sind, die ja in der Weltbevölkerung eine Minderheit ausmachen. Wie sollen sie leben:

- In einer Welt, die immer verrückter wird
- Mitten unter Menschen, die keine Gottesfurcht haben
- In einer Zeit wie in den Tagen Noahs und Lots

Der Apostel Paulus schreibt dazu in:

### **2.Thessalonicherbrief Kapitel 2, Verse 3-4**

**3 Lasst euch von niemand auf irgendeine Weise täuschen; denn zunächst muss ja doch der Abfall eintreten und der Mensch der Gesetzlosigkeit (der Frevler) erschienen sein, der Sohn des Verderbens, 4 der Widersacher, der sich über alles erhöht (gegen alles erhebt), was Gott oder anbetungswürdig (rechtmäßige Gottesverehrung) heißt, so dass er sich sogar in den Tempel Gottes setzt und sich für Gott ausgibt.**

Jesus Christus wird erst dann wiederkommen, wenn die Abtrünnigkeit in der Welt in Erscheinung getreten ist, worunter eine weltweite Ablehnung des Evangeliums zu verstehen ist. Und wie kommt dieser Glaubensabfall zustande? Das erklärt Paulus in:

### **1.Timotheusbrief Kapitel 4, Verse 1-2**

**1 Der (Heilige) Geist aber kündigt ausdrücklich an, dass in späteren Zeiten manche vom Glauben abfallen werden, weil sie sich irreführenden Geistern und Lehren, die von Dämonen herrühren, zuwenden, 2 verführt durch das heuchlerische Gebaren von Lügenrednern, die das Brandmal der Schuld im eigenen Gewissen tragen.**

Viele werden sich von heuchlerischen Lügern zur Sünde verführen lassen. Wir Christen werden allein keine neue Welt aufbauen können und diese Welt nicht mehr grundlegend ändern können. Das dürfte wohl jedem klar sein. Wenn die Puritaner es schon nicht geschafft haben, wird uns das garantiert nicht gelingen. Es wird immer nur ein Überrest sein, der etwas bewirken kann.

Denke niemals, dass Gott sich nicht um das Böse kümmern würde. Beachte dabei, dass Er, während Er noch damit wartet, so viele Menschen wie möglich retten will. Ich bin froh, dass Jesus Christus noch nicht im Jahr 1971 zur Entrückung gekommen ist. Der himmlische Vater hat noch gewartet, bis ich zum Glauben gekommen bin. ER

vergisst nichts, aber Er hat Langmut, weil Er will, dass Du nicht verloren gehst. Dazu heißt es in:

## **2. Petrusbrief Kapitel 3, Verse 9 + 15**

**9 Der HERR ist mit der (Erfüllung Seiner) Verheißung NICHT säumig, wie manche Leute (in Seinem Verhalten) eine Säumigkeit sehen, sondern Er übt Langmut gegen euch, weil Er nicht will, dass einige verlorengelangen, sondern dass alle zur Buße (zum Gesinnungswechsel) gelangen. 15 Und erachtet die Langmut unseres HERRN für Errettung (Heil), wie ja auch unser geliebter Bruder Paulus nach der ihm verliehenen Weisheit euch geschrieben hat.**

Ich hatte mir oft vorgestellt, wie es wäre, wenn ich der letzte Christ wäre, der erlöst wird. Auf den Knien das Erlösungsgebet sprechend und Jesus Christus mein Leben anvertrauend, würde ich im nächsten Moment die Entrückung erfahren. Und wenn ich die Augen wieder öffnete, wäre ich im Himmel. Aber ich bin jetzt natürlich auch dankbar, dass ich schon solange ein geistig wiedergeborener Christ sein darf.

Nachdem Jesus Christus in **Lukas Kapitel 17** über Sein Zweites Kommen und die Endzeit vor der Entrückung mit ihren Ärgernissen für Seine Jüngerinnen und Jünger gesprochen hatte, gab Er ihnen ein Beispiel in Form eines Gleichnisses dazu, damit sie lernten, wie sie damit umgehen sollten, nämlich gleich zu Beginn ihrer Probleme den himmlischen Vater anrufen und dann ohne Unterlass beten. Mittlerweile muss man schon eine Tablette nehmen, nachdem man die Spätnachrichten gesehen hat, um überhaupt noch schlafen zu können. Aber wir Gotteskinder haben das nicht nötig, weil wir uns direkt an den himmlischen Vater wenden können.

## **Lukas Kapitel 18, Vers 1**

**1 ER legte ihnen dann ein Gleichnis vor, um sie darauf hinzuweisen, dass man allezeit beten müsse und nicht müde darin werden dürfe. 2 »In einer Stadt«, so sagte Er, »lebte ein Richter, der Gott NICHT fürchtete und auf keinen Menschen Rücksicht nahm. 3 Nun wohnte in jener Stadt eine Witwe, die (immer wieder) zu ihm kam mit dem Anliegen: ›Schaffe mir Recht gegen meinen Widersacher!‹ 4 Lange Zeit wollte er nicht; schließlich aber dachte er bei sich: ›Wenn ich auch Gott nicht fürchte und auf keinen Menschen Rücksicht nehme, 5 will ich dieser Witwe doch zu ihrem Recht verhelfen, weil sie mir lästig fällt; sonst kommt sie schließlich noch und wird handgreiflich gegen mich.‹« 6 Dann fuhr der HERR fort: »Hört, was (hier) der ungerechte Richter sagt! 7 Sollte nun Gott nicht auch Seinen Auserwählten Recht schaffen, die Tag und Nacht zu Ihm rufen, auch wenn Er Langmut bei ihnen übt? 8 ICH sage euch: ER wird ihnen gar bald ihr Recht schaffen! Doch wird wohl der Menschensohn bei Seinem Kommen den Glauben auf Erden vorfinden?«**

Normalerweise sind Richter ja dazu da, gegen das Böse vorzugehen. Aber dieser Mann kannte keine Gottesfurcht, hatte keinerlei Respekt vor Menschen und darüber hinaus auch kein Mitleid mit dieser armen Witwe. Damals war es bei den Juden üblich, dass die Pharisäer die Witwen beraubten und ihnen ihre Häuser wegnahmen. Und diese jüdische Witwe forderte ihren Rechtsschutz ein. Für den jüdischen Richter war sie allerdings wie eine lästige Fliege, vor der er schließlich seine Ruhe haben wollte. Genauso hartnäckig war Delilah, bis sie es schließlich doch schaffte, von Samson das Geheimnis seiner Kräfte zu erfahren.

Aber im Gegensatz zu diesem Richter sind wir dem himmlischen Vater mit unseren Gebeten und Bitten niemals lästig. Ganz im Gegenteil, Er fordert uns sogar dazu auf, ohne Unterlass zu beten!

### **1.Thessalonicherbrief Kapitel 5, Vers 17 Betet ohne Unterlass!**

Und so sollen wir auch ständig bitten: „Komme bald, HERR Jesus!“ und das „Vater unser“ beten. Gott sagt uns, dass wir, Seine Erwählten, Ihm auch in schwierigen Zeiten treu bleiben sollen. In diesem Zusammenhang müssen wir automatisch an den Propheten Elia denken.

### **1.Könige Kapitel 18, Vers 22 Hierauf sagte Elia zum Volk: »Ich bin allein noch als Prophet des HERRN übriggeblieben, der Propheten Baals dagegen sind vierhundertfünfzig Mann.«**

Aber der Prophet war nicht allein übriggeblieben. Außer ihm waren da noch 7 000 Gläubige im ganzen Land.

Gott wird das Böse besiegen. Darauf können wir uns zu 100 % verlassen. Denn Er zeigt uns ja im **Buch der Offenbarung** ganz klar auf, wie Er das bewerkstelligen wird.

### **Offenbarung Kapitel 22, Vers 20 Es spricht Der, Welcher dies bezeugt: »Ja, ICH komme bald!« »Amen, komm, HERR Jesus!«**

Dieses „**bald**“ steht für schnell im Sinne von Wehen, die an Häufigkeit und Intensität zunehmen; aber wenn sie erst einmal angefangen haben, gibt es kein Zurück mehr. Es ist dasselbe griechische Wort, das auch schon verwendet wird in:

### **Offenbarung Kapitel 1, Verse 1-2 1 Offenbarung Jesu Christi, die Gott (der himmlische Vater) Ihm (Seinem einzigen**

Sohn Jesus Christus) **hat zuteil werden lassen, um Seinen Knechten anzuzeigen, was IN BÄLDE geschehen soll (muss); und Er (Jesus Christus) hat es durch die Sendung Seines Engels Seinem Knechte Johannes durch Zeichen kundgetan, 2 und dieser legt nunmehr Zeugnis ab von dem Worte Gottes und von dem Zeugnis Jesu Christi, von allem, was er gesehen hat.**

Das bedeutet nicht, dass Jesus Christus schon nächste Woche kommt; sondern Jesus Christus will uns damit sagen: „Sobald ICH alles erledigt habe, was es zu tun gilt, werde ich SOFORT kommen und zwar wie ein Dieb in der Nacht.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)\*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache